



Datum, Ort:	Mo. 01.02.2016, Stadteilladen (17.00 bis 19.00 Uhr)	
Teilnehmer/Innen:	Frau Zschuckelt Herr Hofmann Frau Rönsch Frau Helbing Herr Kömpf Herr Schauer Frau May Herr Wagner Herr Winter Frau Tandel Herr Malzahn Herr Petereit Herr Püschel	Mobile Jugendarbeit / AK Jugend Theatrium / Kultur AWO Leipzig Stadt / Gesundheit Initiative Campus Grünau / Bildung Pandechaion / Asyl-Migration Eltern-Netzwerk-Grünau Bürgerverein Grünau / Bürgergruppe Bürger Bürger Bürgerin Bürger Bürger Bürger
Gäste:	Frau Prof. Kabisch Herr Pfeiffer Herr Schott	Helmholtz Zentrum für Umweltforschung UFZ ASW ASW
Moderation:	QM Grünau	
Protokoll:	QM Grünau	

öffentlicher Teil

TOP 1: Begrüßung und Änderung zum letzten Protokoll

Das QM Grünau begrüßt die QR-Mitglieder und Gäste. Alle Anwesenden haben das Protokoll der letzten Sitzung und die heutige Tagesordnung erhalten, es gibt keine Anmerkungen.

TOP 2: Vorstellung Ergebnisse Intervallstudie 2015

Frau Prof. Kabisch stellt ausgewählte Ergebnisse der Intervallstudie 2015 vor. Vorab übergibt sie die **Broschüre** „Leipzigs Wandel im Spiegel der Stadtforschung am UFZ“ an alle Anwesenden, in der u.a. über die Intervallstudie und die gleichnamige Ausstellung im November 2015 im Neuen Rathaus informiert wird. Sie bedankt sich für die Unterstützung der Untersuchung seitens des QR und des QM. Zur Übersicht und Information hat sie ein **Poster** mit Ergebnissen zu Intervallstudie mitgebracht, welches im Stadteilladen aushängt.

Die Entwicklung der Großwohnsiedlung Grünau wird durch die **Intervallstudie** von Anfang an begleitet. Seit 1979 wurden bereits 10 Befragungen durchgeführt. Um die Vergleichbarkeit zu gewährleisten, werden immer die gleichen Adressen angelaufen. Da einige Objekte zwischenzeitlich abgerissen wurden oder leer standen, ist man auf Objekte ähnlicher Art ergänzend ausgewichen. Durch die Befragung sollen die **Einwohnerperspektiven** zu Themen, wie Wohnbedingungen, Infrastruktur, Image, Zusammenleben und Umzugsabsichten in ihrer Entwicklung erfasst werden. Darüber hinaus werden auch aktuelle Themen einbezogen. Die über diesen langen Zeitraum erhobenen vergleichbaren Befragungsergebnisse ermöglichen Aussagen zu Veränderungen im Stadtteil und zu Handlungserfordernissen. Sie tragen somit zur Versachlichung in der Diskussion um die Zukunftschancen von Grünau bei.

Der Fragebogen der letzten Erhebung (2015) umfasste 14 Seiten und bestand aus vorwiegend geschlossenen Fragen (aus Antwortvorgaben ankreuzen). Auf einige offene Fragen konnte mit eigenen Worten geantwortet werden. Neben den feststehenden Themen wurden in der Erhebung 2015 folgende Forschungsthemen eingebunden:



- Wahrnehmung kleinteiliger sozialräumlicher Differenzierung
- Potenziale technischer und sozialer Infrastruktur
- Integrationsanstrengungen hinsichtlich Migranten und Flüchtlingen

709 Fragebögen konnten ausgewertet werden, was einer **Rücklaufquote von 75 %** entspricht.

Ausgewählte Ergebnisse:

Grünau insgesamt erfährt einen **hohen Zuspruch** durch seine Bewohner/innen, der Zuspruch wird mit zunehmendem Alter immer intensiver und korreliert mit der Wohndauer. Im Langzeitvergleich wurde festgestellt, dass der **Anteil Höherqualifizierter rückläufig** ist. 30 % der Neugrünauer/innen (unter 6 Jahre in Grünau wohnhaft) besitzen eine Fach-/Hochschulreife, während es bei den Sesshaften (6 bis 10 Jahre in Grünau) nur noch 9 % sind. Das lässt sich darauf zurückführen, dass viele Neugrünauer/innen mit höherer Schulbildung nach einer kurzen Ankunftszeit den Stadtteil wieder verlassen.

Für die Hälfte aller Befragten ist die **Miete** geradeso tragbar. Aus der Befragung geht weiterhin hervor, dass ca. 24 % der Befragten Unterstützung bei der Miete erhalten (Arbeitsamt, Wohngeld, Unterstützung durch Verwandte).

Bei der Befragung zur Verweildauer wurde eine hohe **Sesshaftigkeit** der Bevölkerung festgestellt. 62 % der Bevölkerung gab an, dass sie in den nächsten zwei Jahren keinen Umzug planen. Bewohner/innen, die bereits umgezogen sind, nutzten die Umzugsmöglichkeiten innerhalb Grünaus.

Bei der Auswertung der Stärken und Schwächen des Stadtteils wurden folgende Punkte hervorgehoben, wobei die Anzahl der genannten Stärken viel größer war als die Anzahl der genannten Schwächen:

Stärken:

- gute Verkehrsanbindung und Einkaufsmöglichkeiten
- viele Grünflächen, Ruhe, Nähe Kulkwitzer See
- gute medizinische Versorgung

Schwächen:

- soziales Umfeld
- Unsauberkeit/Abfall/Hundekot
- zu viele Ausländer

Obwohl die Befragten Beteiligung und Mitsprache als wichtig beurteilen, nutzten nur 12 % die Möglichkeiten zur **Bürgerbeteiligung**. Falls die Themen jedoch das eigene Wohnumfeld betreffen, steigt die Beteiligung stark an.

Im **Resümee** kann gesagt werden, dass die Entwicklung des Stadtteils vorwiegend positiv bewertet wird. Allerdings zeigt sich eine starke interne Differenzierung unterhalb der OT- und WK-Ebene, die auf unterschiedlichen Potentialen, Stärken und Schwächen beruht. So sind z.B. innerhalb des OT Grünau-Mitte unterschiedliche Teilräume auszumachen.

Die gute Verkehrsanbindung, die vielen Grünflächen einschließlich der Nähe zum Kulkwitzer See und die umfangreichen Versorgungseinrichtungen sind ein eindeutiges Plus aus Sicht der Grünauer. Der „Grünolino“ wird insbesondere von älteren Bewohnern genutzt und geschätzt. Die Bedeutung von guten Kindereinrichtungen und Schulen wurde betont. Die geplanten Investitionen in wesentlich verbesserte Schulstandorte in den nächsten Jahren sind eine wichtige Komponente hinsichtlich der Verbesserung der sozialen Infrastruktur und darüber hinaus der gesamten Wohnbedingungen.



Positiv wahrgenommen wird die hohe Sesshaftigkeit in Grünau. Vermieter können durch gezielte Angebote ihre Mieter halten. Für die weitere positive Entwicklung Grünaus ist es wichtig, Jüngere und gut Ausgebildete im Stadtteil zu halten.

- Wegen der Nachfragen einiger Mitglieder zur statistischen Absicherung bei einigen Antwort-Untergruppen aufgrund geringer Fallzahlen weist Frau Prof. Kabisch darauf hin, dass alle vorgetragenen Befragungsergebnisse auf statistische Signifikanz geprüft worden sind.
- Die Ergebnisse der Studie stützen die bisherigen Wahrnehmungen von QR-Mitgliedern und des QMs. Sie liefern wertvolle, wissenschaftlich fundierte Argumente für die weitere gezielte Arbeit in Grünau.
- Das ASW (2 Vertreter) hat sich an der Diskussion beteiligt und ist an einer weiteren Ergebnisdiskussion interessiert.

Da die Auswertung der Befragung ist noch nicht abgeschlossen ist, wird in der Anlage zum Protokoll nur eine verkürzte Version ausgewählter Ergebnisse veröffentlicht. Ein Poster mit den Ergebnissen zur Intervallstudie 2015 ist darüber hinaus im Stadteilladen zu besichtigen. Der zur Veröffentlichung vorgesehene Ergebnisbericht ist gegenwärtig in Erarbeitung.

Veranstaltungshinweis: Am Do., 25.02.2016 um 17:30 Uhr präsentiert Frau Prof. Kabisch die Ergebnisse der Intervallstudie Grünau 2015 im KOMM-Haus im Rahmen einer Veranstaltung der VHS.

TOP 3: Neues zum Thema Migration/Integration in Grünau

Die Arbeit in der **Gemeinschaftsunterkunft im Robert-Koch-Park**, wo vorwiegend Familien mit Kindern untergebracht sind, ist gut angelaufen. Nach Aussagen der Sozialarbeiter/innen ist der Bedarf an Kleidung gedeckt, sodass derzeit nur noch Sachspenden benötigt werden. Zur Unterstützung der weiteren Arbeit in den Gemeinschaftsunterkünften wird derzeit über den aktuellen Sachmittelbedarf auf der Homepage des QM Grünau informiert sowie um finanzielle Unterstützung für die Projektarbeit gebeten.

<http://www.qm-gruenau.de/index.php4?src=aktuelles&ebene=informationen&id=2&auto=1627>

<http://www.qm-gruenau.de/index.php4?src=aktuelles&ebene=informationen&id=2&auto=1635>

In der letzten Sitzung wurde bereits angesprochen, dass die weitere Nutzung der **Unterkunft Andromedaweg** immer noch nicht abschließend geklärt ist. Nach wie vor ist offen, ob die minderjährigen unbegleiteten Ausländer (umAs) in dem jetzigen Objekt bleiben oder in ein anderes Objekt (u.U. auch außerhalb von Grünau) umziehen müssen.

Ein weiteres Thema ist die **dezentrale Unterbringung von Asylbewerbern**. Aktuell liegen keine genauen Zahlen über die in Grünau dezentral untergebrachten Migrant/innen vor. Das QM Grünau erachtet es aber für die Entwicklung von Grünau als wichtig, diese im Blick zu haben und ist dazu u.a. mit den Wohnungsunternehmen im Gespräch.

Der/die **Asylkoordinator/in für Grünau** wird erst voraussichtlich im 2. Quartal seine/ihre Arbeit aufnehmen und als Ansprechpartner/in vor Ort zur Verfügung stehen. Aufgrund der Haushalts-sperre ist die Einrichtung einer **Beratungsstelle für dezentrale Unterbringung im Stadtteil** trotz Zusage aktuell vakant, da es sich dabei nicht um eine Pflichtaufgabe der Kommune handelt. Da die Nachfrage in Grünau trotzdem sehr hoch ist, wird durch das Sozialamt geprüft, ob nicht temporär eine kleinteiligere Lösung gefunden werden kann, die den Bedarf zumindest etwas abdeckt.



Aufgrund der Hinweise in der letzten QR-Sitzung zu den Problemen an der **Turnhalle Alte Salzstraße**, hat sich das QM Grünau bzgl. einer zeitnahen Lösung mit dem Sozialamt in Verbindung gesetzt. Die Halle wird aufgrund sinkender Auslastung voraussichtlich bis Ende Februar freigeleert und wieder ihrer eigentlichen Nutzung zugeführt. Danach ist die Wiederherstellung der beschädigten Rasenflächen vorgesehen. Das Sozialamt wird sich mit Amt für Stadtgrün und Gewässer in Verbindung setzen.

Im Jahr 2015 wurden 4230 **neue Flüchtlinge** in Leipzig aufgenommen. Nach neusten Prognosen werden 2016 ca. 7.800 Menschen erwartet.

Das nächste Treffen des **Netzwerkes „Migration/Integration in Grünau“** findet am 03.02.2015 um 15:00 Uhr im Stadteilladen statt. Dabei wird das Hauptthema die aktuelle Situation in Grünau sein.

Das QM Grünau weist noch einmal darauf hin, dass **aktuelle Informationen zum Thema Migration/Integration in Grünau** immer auf der Homepage des QM zu finden sind.

TOP 4: Themen & Termine aus den Initiativen und Netzwerken

- Es gibt keine Termine. Der TO-Punkt wird zukünftig nur noch bei Bedarf aufgerufen.

TOP 5: Sonstiges

Vorbereitung des Gesprächstermins mit dem Konsum-Vorstand in der nächsten Sitzung: Derzeit ist im Stadtteil von Schließungen der Konsumfilialen im WK 4 und 8 die Rede. Dies soll in einem Gespräch mit Herrn Faupel (Vorstand Konsumgenossenschaft Leipzig) in die nächste QR-Sitzung geklärt sowie Perspektiven und Konzepte der Konsumfilialen in Grünau besprochen werden.

- Frau Tandel spricht den Umbau des REWE-Markes an der Kotsche an und verweist in diesem Zusammenhang auf mögliche Versorgungsengpässe durch die Schließung der Konsumfiliale Selliner Straße.
- Das QM Grünau weist auf die Besitzverhältnisse der Ladenzeile im WK 2 hin (Gebäude sind Eigentum von Konsum und Boden gehört der Stadt Leipzig), die einen Verkauf der Objekte sicher erschweren.

In Vorbereitung des Termins stellen sich insbesondere folgende Fragen:

- Welche Strategie verfolgt der Konsum für seine Filialen und Bestände in Grünau?
- Welche Vorhaben sind konkret an den jeweiligen Standorten in Grünau geplant?
- Welches Konzept verfolgt der Konsum mit der Ladenzeile im WK 2?

Sollten die QR-Mitglieder weitere Fragen zu diesem Thema haben, erbittet das QM diese als Zuarbeit bis 12.02.2016. Die Fragen werden Herrn Faupel dann vorab zugesandt.



Spaziergang „Bildung mobilisiert“: Das Netzwerk Stiftungen und Bildung und der Arbeitskreis Bildung führen am **11.05.2016** von **08:30 bis 12:30 Uhr** eine Exkursion mit Gesprächen im Quartier Grünau mit ca. 250 Teilnehmern durch. Dabei sollen Experten mit Akteuren vor Ort und Bürger/innen ins Gespräch kommen. Während des Rundganges durch den Stadtteil erläutern beispielsweise die Stadterklärer den Teilnehmern, die in verschiedenen Gruppen aufgeteilt sind, ihren Stadtteil aus unterschiedlichen Blickwinkeln (Themen: Historie, Bildung, Leben in Grünau). Das QM fragt nach, wer bereit wäre als Stadterklärer die Veranstaltung zu unterstützen. Herr Wagner und Frau May erklären sich bereit.

Bildungsangebote ArbeitsladenPlus: Der ArbeitsladenPLUS weist auf seine Bildungsangebote hin. Alle QR-Mitglieder erhalten die Angebote als Anlage zum Protokoll. Außerdem werden die Angebote auch auf der Facebookseite des QM Grünau veröffentlicht.

Nicht-öffentlicher Teil

Abstimmung und Diskussion Förderantrag 02/2016

Förderzentrum für Erziehungshilfe – Theaterstück

Resonanz: Positiv:- Sensibilisierung der Kinder für Gefahren
 - Verbesserung des Selbstwertgefühls und dadurch Stärkung der Kinder
 - Verbesserung der einrichtungsübergreifenden Arbeit durch Kooperation

Votum (inkl. schriftlicher Abstimmung): Ja-Stimmen: 18
 Enthaltungen: 0
 Gegenstimmen: 0

Dem Projektantrag wird zugestimmt.

Nächste Sitzung QR Grünau:

Mo., 07.03.2016